

Protokollnotiz der CDU-Fraktion zum Rahmenplan Fördergebiet Bahnstadt (DS.-Nr. 22-19198)

Wir begrüßen nach wie vor und ausdrücklich, dass das Gebiet der Bahnstadt mit einer Gesamtfläche von rund 300 Hektar (Fördergebiet inklusive des näheren Verflechtungsraumes) neu gedacht und überplant wird. Das Ziel, einen deutlich erkennbaren Stadtteil mit eigenständiger Identität zu entwickeln und dabei Brachflächen ebenso zu betrachten wie bestehende Nutzungen, begrüßen wir ebenso – nicht nur mit Blick auf die neu entstehende Wohnbebauung, sondern gerade auch mit einem besonderen Augenmerk auf die für die Entwicklung unserer Stadt so wichtige Gewerbenutzung.

In den Vorstellungen und Diskussionen der vergangenen Wochen sind jedoch einige, für die Mitglieder der CDU-Fraktion existenzielle, Punkte nicht ausreichend beziehungsweise gar nicht angesprochen worden. Dies soll mit der hier vorliegenden Protokollnotiz nachgeholt werden:

- Wir erwarten ein Quartiersmanagement unter Einbindung der Wirtschaftsförderung, um die Quartiersentwicklung über den Bebauungsplan hinaus zu unterstützen. Andere Städte haben eigene Entwicklungsgesellschaft geschaffen, um nach Fertigstellung des Bebauungsplans die Entwicklung attraktiver Nutzungen sicherzustellen.
- Wir erwarten, dass die Verdrängung von Bestandsunternehmen vermieden wird. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der vielen Gewerbeflächen im Plangebiet, auf die diese ausweichen könnten. Dies kann beispielsweise durch mehrgeschossigen Gewerbebau erreicht werden.
- Wir erwarten ein Energiekonzept. Energiekonzepte sind sowohl vom technischen Fortschritt als auch vom gesellschaftlichen Wandel beeinflusst.
- Wir erwarten, dass Wirtschaftsverkehre weiter möglich bleiben, um die Unternehmen gut zu versorgen und um Warenflüsse darstellen zu können. Die vorhandenen Untersuchungen zur Erreichbarkeit der Innenstadt für Logistikfahrten können hierbei eine Grundlage sein.
- Wir erwarten angemessene Angebote für Handwerker: Die meisten der angebotenen Flächen sind solche zur Miete. Handwerker suchen in der Regel aber Flächen zum Erwerb, denn diese bieten mehr Planungssicherheit als ein fünf- bis 10jähriger Mietvertrag.
- Wir erwarten eine stärkere Berücksichtigung der urbanen Produktion inklusive einer klaren Definition des Begriffs und der Etablierung von eindeutigen Kriterien. Was bedeutet der Begriff genau?

Uns ist bewusst, dass der aktuelle Rahmenplan noch sehr abstrakt ist. Andererseits steht zu erwarten, dass bei den weiteren Bearbeitungsschritten bis zum Bebauungsplan stets auf diesen Rahmen Bezug genommen wird. Dies dürfte insbesondere dann erfolgen, wenn Kritik geäußert wird. Daher wählen wir den Weg dieser Protokollnotiz.